



Markenzeichen Marilyn und Cowboyhut: James Francis Gill bei seiner ersten Coburger Vernissage 2016 in der Galerie Späth.

Foto: Frank Wunderatsch

# Auf Dylan folgt Gill

Das Kunstforum Schloss Hohenstein präsentiert den berühmten Pionier der Pop-Art und startet die Zusammenarbeit mit der Akademie Kolbermoor. Der erste Kunstpreis geht an den „Wortmaler“ Saxa.

Von Dieter Ungelenk

Thorn – Bob Dylan ist nicht leicht zu toppen – aber das Kunstforum Schloss Hohenstein hält sein Niveau: Mit James Francis Gill präsentiert es in seinem zweiten Jahr erneut einen Künstler mit Legendenstatus. Neben Andy Warhol und Roy Lichtenstein zählt der Texaner zu den Pionieren der Pop-Art. Ab 10. April werden die farbstarken Ikonen des 86-jährigen im malerischen Rahmen des Schlosses zu erleben sein – auf erweiterter Ausstellungsfläche, denn für Marilyn & Co. wurde die Galerie um weitere historische Räume vergrößert.

Weltweit ist der „Master of Pop-Art“ seit den 1960er-Jahren bekannt, in Coburg gewissermaßen sogar ein guter Bekannter: 2016 eröffnete der agile Altmeister persönlich seine Ausstellung in der Galerie Späth. Vom Empfang in der Veststadt war er so angetan, dass er ein Jahr später erneut in der Remise Unikate und Serigraphien ausstellte. Auch zur Vernissage in Hohenstein wird der Maler persönlich erwartet; drei Tage zuvor wird er eine weitere Ausstellung im Stadtmuseum Deggendorf eröffnen, mit dem das Kunstforum Schloss Hohenstein kooperiert.

Mit seinem Netzwerk und mit gro-

ßen Namen will das Kunstforum die überregionale Aufmerksamkeit auf den Kulturort Schloss Hohenstein lenken – was mit der ersten Ausstellung im vergangenen Sommer bestens gelang: Zum 80. Geburtstag des malenden Songpoeten Bob Dylan präsentierte die Galerie Modern Art eine von deutschlandweit vier Ausstellungen seiner Zeichnungen und Gemälde im Schloss. Nicht nur aus der Region lockte „On The Road“ zahlreiche Kunst- und Dylanfans an, unter ihnen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.

Doch es geht nicht nur um populäre Kunst-Events im Kulturschloss vor Coburgs Toren: „Wir sind eine gemeinnützige Stiftung und wollen noch etwas anderes“, erläutert Ralph Veil, Vorsitzender des 2021 gegründeten Kunstforums und der Oskar Hacker-Stiftung, die sich 2016 neben dem Erhalt des 600 Jahre alten Schlosses auch die Förderung von Forschung, Bildung, Kunst und Kul-

tur auf die Fahnen geschrieben hat.

Veil, Großneffe des früheren Schlossherrn Oskar Hacker, der das Baudenkmal 1976 erworben hatte und umfassend restaurieren ließ, sucht dafür passende Kooperationspartner wie das Coburger Design-Forum-Oberfranken. Auch die private Akademie der Bildenden Künste Kolbermoor, deren Schwerpunkt auf moderner Malerei liegt, holt er nun mit ins Boot. Die freie Akademie ist offen für Anfänger wie Fortgeschrittene und Profis und verfolgt den Anspruch, „hohes künstlerisches Niveau mit unkomplizierter Zugänglichkeit“ zu vereinen. „Wir möchten jedes Jahr einen Meisterschüler oder eine Meisterschülerin vorstellen“, kündigt Veil an.

Den Anfang macht Martina Kolle, die bei Prof. Markus Lüpertz studiert und 2017/18 dessen Meisterklasse im oberbayerischen Kolbermoor absolviert hat. Während der Coburger Designstage wird die Ausstellung der

sinnlichen und farbenfrohen abstrakten Bildwelten der 63-jährigen Münchnerin am 25. Mai eröffnet und bis Ende Oktober auf Schloss Hohenstein gezeigt.

Am selben Tag setzt das Kunstforum seine Ankündigung eines jährlichen Kulturpreises in die Tat um. Erster Preisträger wird der Kölner „Wortmaler“ Sascha Lehmann alias SAXA. Seine von Hand mit Tusche auf Leinwand geschriebenen Wortmalereien verbildlichen den Text und verbinden Literatur und Bildende Kunst in einer einzigen Ebene.

Viele Persönlichkeiten und Promis von Albert Einstein bis Kate Moss hat der 47-Jährige in diesem Stil bereits porträtiert – und im Auftrag des Kunstforums nun auch Oskar Hacker. Damit soll eine Tradition begründet werden: Jedes Jahr im Oktober soll Sascha Lehmann eine Auftragsarbeit präsentieren, die dann einen Ehrenplatz im Schloss erhalten soll.



Wortmaler Sascha Lehmann alias SAXA möchte Personen nicht einfach abbilden, sondern Persönlichkeiten verbildlichen. Foto: Monika Nonnenmacher



Martina Kolle stellt als erste Meisterschülerin aus Kolbermoor in Hohenstein aus. Foto: privat